

# Informationen zu Maßnahmen in Bezug auf das Coronavirus

Die Landesregierung setzt die mit der Bundesregierung vereinbarten Maßnahmen zur weiteren Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus durch eine Rechtsverordnung um. Danach sind neben der Gastronomie und zahlreichen Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen weite Teile des Einzelhandels zu schließen. Die Stadt Mannheim ergänzt und verschärft diese in Teilen mit einer neuen Allgemeinverfügung. Auf der Homepage [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) gibt es fortlaufend Informationen dazu.

Gemäß der neuen Rechtsverordnung sind alle Einzelhandelsgeschäfte zu schließen mit Ausnahme von: Einzelhandel für Lebensmittel, Wochenmärkte, Abhol- und Lieferservices, Getränkemärkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Banken und Sparkassen, Poststellen, Frisöre, Reinigungen, Waschsalons, Zeitungsverkauf, Bau-, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte und den Großhandel. Auch zahlreiche andere Einrichtungen sind zusätzlich zu schließen, wie zum Beispiel Fitnessstudios und Wettbüros. Im Bereich der Gastronomie bleibt Straßenverkauf weiterhin gestattet.

Darüber hinaus werden von Seiten der Stadt alle Ansammlungen und sonstige Zusammenkünfte von mehr als zehn Menschen verboten. Dies gilt nicht für Zusammenkünfte in Betrieben und ihren Gremien und nicht für die Verwaltung und die Justiz und alle zulässigen öffentlichen Einrichtungen und ÖPNV. Dies gilt ebenfalls nicht für gesetzlich oder per Satzung vorgeschriebene Gremien. In Bezug auf Lebensmittelbetriebe und andere Einrichtungen, die weiterhin geöffnet sein dürfen, werden Vorgaben zur Einhaltung besonderer Vorkehrungen und Hygienemaßnahmen für den Schutz der Kunden vorgeschrieben.

Die Stadt Mannheim wird ihre eigenen Services in der Regel auf elektronische, telefonische und schriftliche Bearbeitung beschränken. Eine persönliche Vorsprache ist nur ausnahmsweise und nach vorheriger Vereinbarung noch möglich. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Bürgerdienste, des Fachbereichs Arbeit und Soziales und im Jobcenter sowie beim Fachbereich Jugend-

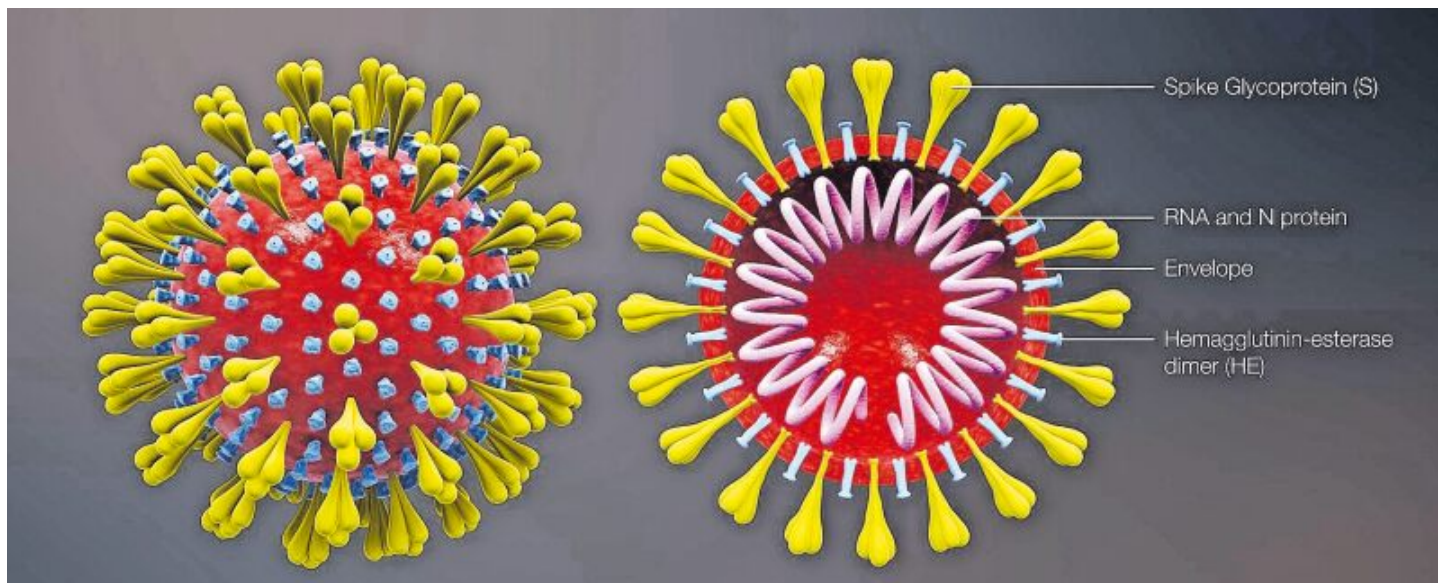


FOTO: SCIENTIFICANIMATIONS.COM/WIKI-IMAGES

und Gesundheitsamt (hier zum Beispiel im Bereich Kinderschutz). Dafür bittet die Stadtverwaltung um Verständnis.

## Die Stadt Mannheim schließt folgende Einrichtungen:

### 1. Bereiche Bildung, Jugend, Kindertagesstätten

Gemäß Vorgabe des Kultusministeriums bleiben alle Schulen, Horte und Kindertagesstätten der öffentlichen Hand und der freien Träger bis zum Ende der Osterferien geschlossen. Es wird auch keine Schulraumüberlassungen sowie die Überlassungen von Turn- und Sporthallen in Schulen in diesem Zeitraum geben. Das Sozialministerium und die Stadt Mannheim empfehlen, Großeltern beziehungsweise ältere Menschen nicht zur Kinderbetreuung einzusetzen.

Auch die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen ist von der Schließung betroffen. Ebenso Kindertagespflege im Haushalt der Tagespflegeperson. Kindertagespflege im Haushalt der Eltern kann weiterlaufen, da dort in der Regel nur die Kinder einer Familie betreut werden.

Für Eltern aus Berufsgruppen, die für die medizinische und öffentliche Infrastruktur

relevant sind – wie beispielsweise Medizin, Polizei, Feuerwehr – wird die Stadtverwaltung trotz der Schließungen eine Betreuung für Kinder von Geburt bis zum Ende des Grundschulalters anbieten. Besonders angesprochen sind dabei nicht nur Kräfte in Einrichtungen, sondern auch Pflegekräfte in der häuslichen Betreuung von Pflegebedürftigen.

Die Zentralbibliothek, die Zweigstellen der Stadtbibliothek und die Mobile Bibliothek bleiben geschlossen. Auch die Musikschule bleibt geschlossen. Gleiches gilt für Einrichtungen der Abteilung Jugendförderung sowie die Jugendhilfe-Einrichtungen der Freien Träger und somit alle Jugendhäuser und -treffs. Ebenso sind die Mannheimer Abendakademie und Tochtergesellschaften geschlossen.

### 2. Sportstätten

Geschlossen bleiben:

- Hallenbäder (Herschelbad, Gartenhallenbad Neckarau, Hallenbad Seckenheim, Hallenbad Vogelstang, Hallenbad Waldhof-Ost)
- Sporthallen (Sporthalle am Boehringer Dreieck, Herbert-Lucy-Halle, GBG-Halle am Herzogenried, Leichtathletikhalle, Sporthalle Schwetzingenstadt, Lilli-Gräber-Halle,

Rhein-Neckar-Sporthalle)

- Eissporthallen (Eissportzentrum Herzogenried, Nebenhallen SAP Arena Nord und Süd)
- Stadien (Seppl-Herberger-Stadion, Rhein-Neckar-Stadion, Carl-Benz-Stadion)

### 3. Kultureinrichtungen

Die städtischen Museen und das Planetarium sind ebenso geschlossen wie das Congress Center Rosengarten. Die Veranstaltungen der Alten Feuerwache wurden unmittelbar abgesagt. Das Nationaltheater Mannheim hat seinen Spielbetrieb eingestellt.

### 4. Bürgerdienste

Bei den Bürgerdiensten wird es zu Einschränkungen kommen. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, Behördengänge zu vermeiden. Die Dringlichkeit des Anliegens sollte überdacht und Behördengänge – wenn möglich – auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Außerdem wird gebeten, das Online-Angebot, E-Mails oder den Postversand zu nutzen. Sollten behördliche Fristen versäumt werden, entstehen keine rechtlichen Nachteile. Dringende, unaufschiebbare sind ausschließlich nach

vorheriger Terminvereinbarung möglich.

### 5. Freizeittstätten und Spielplätze

Der Luisen- und der Herzogenriedpark werden geschlossen. Außerdem werden das Strandbad, die Neckar- und Rheinwiesen sowie alle Spielplätze im Stadtgebiet geschlossen.

### 6. Die SeniorenTreffs sind geschlossen.

### 7. Leihamt

Das Leihamt bleibt ab sofort geschlossen. Bereits seit Beginn letzter Woche wurden alle Versteigerungen abgesagt. Auch der Gold An- und Verkauf sowie die Pfandleihe werden ab sofort bis auf weiteres eingestellt. Die Transaktionen können nicht mehr online durchgeführt werden.

### 8. Stadtraumservice

Die Reinigungswoche „Putz, Deine Stadt raus!“ 2020 wird abgesagt.

### 9. Änderungen bei Gremiensitzungen

Die Sitzungen der beratenden Ausschüsse und der Bezirksbeiräte finden bis auf weiteres nicht statt. Sitzungen, zu denen bereits eingeladen wurde, werden abgesagt. Die Sitzungen der beschließenden Ausschüsse und des Gemeinderates finden statt, allerdings werden Tagesordnungen auf die unbedingt notwendigen Beschlussfassungen reduziert. Liegen nicht genügend Tagesordnungspunkte vor, die die Durchführung der Sitzung rechtfertigen würden, wird sie abgesagt. Das ist der Fall bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales am Dienstag, 31. März. Sie findet nicht statt. Um die Gesamtdauer der Sitzungen zu begrenzen, sollten darüber hinaus, wo möglich, die Dauer der Sachvorträge und Wortbeiträge zeitlich reduziert werden. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um einen ersten Schritt. Es können weitere Maßnahmen – auch mit Blick auf Entscheidungen auf Landesebene – folgen.

Fortlaufend aktualisierte Informationen gibt es auf der Homepage [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de). jps

## Kurzarbeitergeld

### Städtische Wirtschaftsförderung startet Kooperation mit Agentur für Arbeit Mannheim

Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim unterstützt die Agentur für Arbeit Mannheim (BA) bei der Beratung und Bearbeitung von Anträgen auf Kurzarbeitergeld. Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch bewertet die Kooperation als einen Schritt, um mittelständische Kleinunternehmen möglichst schnell zu beraten: „Mit Blick auf die zu erwartende Vielzahl von Unternehmensanfragen zum Thema Kurzarbeitergeld ist dies ein effizientes Kooperationsprojekt, um den Unternehmen bei der Bewältigung von finanziellen Engpässen zu helfen, damit die vom Bund beschlossenen Maßnahmen auch angenommen werden können.“ Aktuell wird ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung in der Beratung und Bearbeitung von Anträgen auf Kurzarbeitergeld geschult. Hierfür werden zunächst drei Mitarbeitende eingesetzt. Je

nach Entwicklung der Situation kann die Anzahl angepasst werden. „Für uns als städtische Wirtschaftsförderung ist es selbstverständlich, in dieser besonderen Situation zu unterstützen. Auch die Unterstützung und Beratung zu den besonderen Anforderungen, die sich aus der Corona-Krise für die Unternehmen am Standort ergeben, sind Bestandteil unserer Kundenbetreuung“, erklärt Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung.

„Besondere Situationen benötigen besondere Lösungen, daher freuen wir uns sehr über das Angebot der Stadt Mannheim zur Unterstützung“, erklärt Thomas Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Mannheim. „Durch die Bündelung unserer Ressourcen können wir den betroffenen Betrieben in der Region schneller und unbürokratischer helfen. Die

neuen Regelungen werden bereits intensiv nachgefragt“, sagt Franziska Bender, Geschäftsführerin im Operativen-Service in Mannheim.

Das Corona-Virus kann durch Schutzmaßnahmen oder Lieferengpässe bei Betrieben erhebliche Arbeitsausfälle verursachen. Wenn diese Arbeitsausfälle mit einem Entgeltausfall verbunden sind, ist ein Ausgleich mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes grundsätzlich möglich. Der Anspruch auf Kurzarbeitergeld muss auf einem unabwendbaren Ereignis oder wirtschaftlichen Gründen beruhen. Dies trifft etwa dann zu, wenn Lieferungen ausbleiben und die Produktion eingeschränkt werden muss. Ein unabweisbares Ereignis kann auch dann vorliegen, wenn etwa durch staatliche Schutzmaßnahmen Betriebe geschlossen werden.

Hotline für Arbeitgeber: 0800 4 5555 20 (gebührenfrei). jps

## Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,

wir sind in einer außergewöhnlichen Situation. Noch nie mussten wir so weitreichende Maßnahmen treffen, die das öffentliche Leben in unserer Stadt derart einschränken. Diese Maßnahmen dienen vor allem einem Ziel: Wir wollen die Ausbreitung des Corona-Virus verlangsamen. Dies bedeutet nicht, dass sich die Gefahr für den Einzelnen aktuell erhöht hat.

Es geht vielmehr darum, vor allem Ältere und Vorerkrankte zu schützen und unser Gesundheitssystem leistungsfähig zu halten.

Wir brauchen jetzt eine noch schnellere, noch deutlichere Reduktion aller, nicht zwingend gebotener Kontakte. Wo immer es möglich ist: Bleiben Sie zu Hause! Wenn Sie sich im Freien aufhalten, dann allein oder mit Ihren Nächsten. Es macht keinen Sinn, Einrichtungen zu schließen, wenn sich dafür an anderer Stelle Menschen in großer Zahl neu begegnen. Wenn Sie beruflich Menschen begegnen, halten Sie Hygieneregeln ein und wo dies möglich ist: Halten Sie einen Abstand von mindestens eineinhalb bis zwei Metern! Je rascher und entschiedener wir jetzt gemeinsam handeln, umso weniger lang werden diese Maßnahmen greifen müssen. Deshalb appelliere ich auch an alle Unternehmen und Betroffene: Sie müssen nicht auf Rechtsverordnungen und Verfügungen warten, handeln Sie schon jetzt! Wir alle haben in diesen Zeiten eine Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.

Andere Maßnahmen, die wir ergriffen haben, gelten dem Schutz von Älteren und Vorerkrankten. Besuchszeiten in Pflegeheimen sind eingeschränkt und Besuche im Krankenhaus nicht mehr zulässig.

Der Umfang der Maßnahmen kann sich jeden Tag verändern, auch darum bitte ich um Verständnis. Keine Sorgen müssen Sie sich um die Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs machen. Für



Hamsterkäufe bestand und besteht kein Anlass!

Neben der Verlangsamung der Ausbreitung und dem Schutz Älterer sowie Vorerkrankter, wollen wir sicherstellen, dass unsere eigene Verwaltung und wichtige Einrichtungen jederzeit einsatzfähig bleiben. Wir wollen zum Beispiel vermeiden, dass ganze Teams durch Quarantänemaßnahmen und ähnliches nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb gibt es einiges, was neu organisiert wird, was auch Sie als Bürgerinnen und Bürger bemerken. Dies hat nichts damit zu tun, dass wir uns stärker als andere schützen wollen. Es gibt unterschiedliche Ziele, die zu unterschiedlichen Maßnahmen führen. Das bitte ich, zu berücksichtigen, wenn Sie unsere Maßnahmen bewerten, und dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer, ich bin der festen Überzeugung, dass diese außerordentliche Herausforderung uns als Gemeinschaft stärken kann. Wir werden diese Situation gut bewältigen. Ich danke Ihnen für Ihr Mitgefühl und Ihr Verständnis.

Ihr Dr. Peter Kurz  
Oberbürgermeister

## Informationen zum Corona-Virus

Auf der Homepage [www.mannheim.de/corona](http://www.mannheim.de/corona) werden alle relevanten Informationen zu den Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus fortlaufend aktualisiert. Dort finden sich beispielsweise auch Informationen in Leichter Sprache. Auf der Homepage des Robert Koch-Instituts ([www.rki.de](http://www.rki.de)) wird unter anderem die weltweite Liste der Risikogebiete fortlaufend aktualisiert.

Um dem hohen Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, ist montags bis sonntags von 7.30 bis 19 Uhr ein Infotelefon beim Gesundheitsamt besetzt – die Telefonnummer ist 0621/293-2253. Das Landesgesundheitsamt hat werktags zwischen 9 und 16 Uhr unter der Tele-

fonnummer 0711/90439555 eine Hotline eingerichtet.

Das Universitätsklinikum Mannheim hat einen Diagnose-Stützpunkt für das Corona-Virus in mehreren speziell ausgestatteten Containern im Park des UMM-Campus eingerichtet. Eine Zuweisung erfolgt ausschließlich über das Infotelefon des Gesundheitsamts (0621/293-2253). Personen mit begründetem Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion erhalten am Infotelefon ein Passwort, mit dem sie sich im Diagnose-Stützpunkt melden.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann durch die Beachtung allgemeiner Hygienemaßnahmen einen Beitrag zur Vermeidung der Weiterverbreitung von Corona-Virus-Erkrankun-

gen leisten. Die wichtigste Maßnahme sind allgemeine Hygienemaßnahmen wie:

- Abstand halten beim Husten und Niesen, dabei Armbeuge vor Mund und Nase halten

- die Hände regelmäßig mit Wasser und Seife waschen

- Berührungen von Augen, Nase und Mund vermeiden

- den Kontakt zu offensichtlich erkrankten Personen vermeiden

- auf das Händeschütteln zu Begrüßung und Verabschiedung verzichten jps



STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 23. bis Freitag, 27. März in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badenweilerstraße (Spielstraße), Brandenburger Straße, Dornheimer Ring, Dresdner Straße (Heinrich-Lanz-Schule), Elisabeth-Blaustein-Straße, Eisenacher Weg (Vogelstangschule), Flamländerstraße, Fred-Joachim-Schoeps-Straße, Ida-Dehmel-Ring, Johannisberger Straße, Karolingerweg, Kolmarer Straße, Kornblumenstraße, Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule), Neustadter Straße, Rastatter Straße, Rohrlachstraße, Schlettstadter Straße, Thüringer Straße, Warnemünder Weg (Geschwister-Scholl-Schule), Wormser Straße (Käfertalschule), Zähringer Straße (Seckenheimschule).

IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braunbach,  
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWC Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unumkehrbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in 5-5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Not-Kinderbetreuung für Eltern bestimmter Berufe

Mannheim richtet Not-Kinderbetreuung für Eltern ein, die beide in kritischer Infrastruktur arbeiten



FOTO: PIXABAY

gen abgeben, sowie ihre „systemrelevante Tätigkeit“ innerhalb von drei Tagen nachweisen (Kopie aus dem Arbeitsvertrag oder Bestätigung des Arbeitgebers). Das Formular kann auf der Homepage der Stadt abgerufen werden und liegt auch in den jeweiligen Einrichtungen bereit.

Für Eltern, die im Bereich kritischer Infra-

struktur arbeiten und ihre Kinder bisher durch Kindertagespflege betreuen ließen, deren Angebot jetzt entfällt, wird die Stadt ein Ersatzangebot bereitstellen. Plätze für dieses Ersatzangebot werden über eine eigene eingerichtete Kinder-Notbetreuungs-Hotline der Stadt Mannheim vergeben.

Die Kinder-Notbetreuungs-hotline unter

der Telefonnummer 0621/293-5656 freigeschaltet. Sie ist in dieser Woche bis Freitag von 7 bis 18 Uhr besetzt. Auswärtige Eltern, die in Mannheim in kritischer Infrastruktur arbeiten und in deren Heimatgemeinde kein Notbetreuungsangebot vorhalten, können sich ebenfalls an die Kinder-Notbetreuungs-Hotline wenden. [lps](#)

BUGA 23: 20,2 Millionen Fördermittel vom Land

Minister Peter Hauk MdL übergibt den Fördermittelbescheid an Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Die Bundesgartenschau 2023 und die Erschließung des ehemaligen Militärgeländes Spinelli im Rahmen des Grünzugs Nordost sind bedeutende Zukunftsprojekte und Investitionsschwerpunkte der Stadt Mannheim in den kommenden Jahren. Das Land Baden-Württemberg hat dafür einen Sonderfinanzierungstopf in Höhe von 20,2 Millionen Euro bereitgestellt. Minister Peter Hauk MdL, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, übergab den Zuwendungsbescheid im Beisein von Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder im Rahmen eines kleinen Festakts vergangene Woche an Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

„Fast ein halbes Jahrhundert nach der BUGA 75 wird Mannheim 2023 erneut eine Bundesgartenschau ausrichten. Durch die Gestaltung des Grünzugs und die Freimachung von 60 Hektar bebauter Fläche wird diese BUGA einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Klimaanpassung leisten. Und sie gibt uns – wie schon 1975 – die Chance, den Blick auf unsere Stadt weiter positiv zu verändern und diese Veränderung hin zur nachhaltigen Stadt zu beschleunigen. Deshalb danke ich dem Land Baden-Württemberg für diese finanzielle Unterstützung, die

vor allem zur Realisierung der Grünprojekte verwendet wird“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

„Mannheim stellt konsequent Fragen der Zukunft in den Mittelpunkt der Bundesgartenschau (BUGA). Der Umgang mit dem Klimawandel, die biologische Vielfalt oder nachhaltige Stadtentwicklung sind Themen, die die BUGA prägen werden. So wird die Stadt im Zuge der Gartenschau den 230 Hektar umfassenden Grünzug Nordost und damit einen Frischluftkorridor schaffen, welcher die Folgen des Klimawandels abmildern wird. Zudem entstehen neue Stadtquartiere, welche ebenso wie die bestehenden Siedlungen von den umfangreichen grünen Freiräumen mit einer sehr hohen Aufenthaltsqualität für Sport, Freizeit und Naherholung profitieren werden. Damit ist ein enormer Gewinn für die Lebensqualität in Mannheim verbunden“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL.

„Bundesgartenschauen beweisen seit Jahrzehnten, dass sie zu einer positiven Entwicklung der Stadtentwicklung, die weit über das eigentliche Bundesgartenschau-Gelände hinausgeht, beitragen. So ist beispielsweise der Luisenpark, der bei der letzten Garten-



BUGA23 Zuwendungsbescheid an die Stadt Mannheim

FOTO THOMAS TROESTER

schau in Mannheim 1975 entwickelt wurde, ein nicht wegzudenkender Teil der Stadt geworden. Wir wünschen uns, dass die Menschen die Angebote, die nun für die Bundesgartenschau 2023 entstehen, genauso annehmen werden“, so Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder.

Die Bundesgartenschau in Mannheim findet rund 180 Tage lang von April bis Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und in Teilen

des Luisenparks statt. Geplant ist ein Programm mit etwa 5.000 Veranstaltungen. Die BUGA23 ist sowohl Gartenschau als auch städtebauliche Entwicklung mit Raum für neue Ideen und Teil des Grünzugs Nordost, der 230 Hektar Grünflächen bis in die Mannheimer Innenstadt miteinander verbindet. Mehr als 62 Hektar Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ werden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neu gestaltet.

Es entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das vom Käfertaler Wald über die Vogelstang-Seen, das Bundesgartenschau-Gelände „Spinelli“ und die Feudenheimer Au bis zum Luisenpark reicht. Es schafft einen Frischluftkorridor zum Neckar, der das Stadtklima positiv verändern wird. Darüber hinaus werden mit einem modernen Radwegenetz gleich mehrere Stadtteile an die Innenstadt angebunden sowie vorhandene Biotop-Flächen behutsam integriert. Gleichzeitig wird das Gelände der Bundesgartenschau mit rund 62 Hektar zu einem der größten Artenschutzgebiete in der Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt.

Die BUGA 23 will Raum zum Experimentieren und Forschen schaffen und Lösungsvorschläge für wichtige Themen unserer Zeit finden. So sollen auf dem Gelände der BUGA 23 bereits existierende Forschungsprojekte umgesetzt werden und zum Beispiel neue Ideen für ressourcenschonendes und klimafreundliches Wachstum entwickelt werden. [lps](#)

Weitere Informationen

[unter www.buga23.de](#)

Mobilitätsstudie und Zwischenstand des 21-Punkte-Programms für mehr Radverkehr

Rad-Anteil in Mannheim weiter gestiegen

Die Mannheimerinnen und Mannheimer legten im Schnitt 20 Prozent ihrer Wege in der Stadt mit dem Rad zurück. Damit konnte der alle fünf Jahre ermittelte Radverkehrsanteil um zwei Prozent weiter gesteigert werden. Dies geht aus der aktuellen Studie der Technischen Universität Dresden hervor. Das im „21-Punkte-Programm für mehr Radverkehr“ gesetzte Ziel von 23 Prozent Radverkehrsanteil wird in der Kernstadt (Innenstadt und angrenzende Stadtteile) erreicht. In den äußeren Stadtteilen liegt er bei 19 Prozent.

„In den letzten Jahren wurden im Baudezernat zahlreiche Projekte zur Radverkehrsförderung umgesetzt und diverse bauliche Maßnahmen realisiert. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung des Radverkehrs in unserer Stadt. Es stehen jedoch weiterhin noch große Herausforderungen vor uns“, so Bürgermeister Lothar Quast. „Aus diesem Grund wird die Förderung des Radverkehrs uns durch das gesamte Jahr hindurch begleiten – sowohl was den Ausbau des Wegenetzes betrifft als auch Aktionen und Veranstaltungen aus dem Bereich der Radkultur“, ergänzt der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung Klaus Elliger.

Vor dem Hintergrund des zu erstellenden Masterplans Mobilität 2035 wurde die Stichprobe so gewählt, dass erstmals zwischen dem Verkehrsverhalten in der Kernstadt und den äußeren Stadtteilen unterschieden werden kann. Größere Unterschiede als beim Radverkehr ergeben sich beim Fußverkehr und beim motorisierten Individualverkehr (MIV). Bewohnerinnen und Bewohner der Kernstadt waren auf 41 Prozent ihrer Wege



innerhalb Mannheims zu Fuß unterwegs, in den äußeren Stadtteilen wurden 29 Prozent der Wege zu Fuß zurückgelegt. Insgesamt 33 Prozent der Wege werden mit dem Auto zurückgelegt: In der Kernstadt sind dies nur 21

Prozent, in den äußeren Stadtteilen 39 Prozent. Neben den Aussagen zur Verkehrsmittelwahl, dem „ModalSplit“, enthält die Untersuchung viele weitere Aussagen zum Mobili-

tätsverhalten wie beispielsweise zu Verkehrszwecken, Reisezeiten und Fahrzeugausstattung und stellt somit eine wichtige Grundlage für die Verkehrsplanung dar.

„Hinter der Steigerung des Radverkehrsanteils stecken nicht zuletzt die intensiven Bemühungen der Stadt zu einer Förderung des Radverkehrs in Mannheim“, so Elliger. Zu Beginn des Jahres wurde der dritte Zwischenbericht des „21-Punkte-Programms für mehr Radverkehr“ fertiggestellt. Die Broschüre vermittelt einen umfassenden Überblick, welche Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Radverkehrsförderung bislang abgeschlossen wurden und gibt sogleich einen Ausblick auf die noch anstehenden Vorhaben. Bereits im Jahr 2010 hat sich der Gemeinderat mit dem „21-Punkte-Programm“ für die Förderung des Radverkehrs ausgesprochen.

Für die Erhebung der Mobilitätskennziffern durch die Technische Universität Dresden wurden rund 2000 Mannheimerinnen und Mannheimer zu ihrem Verkehrsverhalten an Werktagen von Februar 2018 bis Januar 2019 befragt und Wegeprotokolle verfasst. Die Stadt Mannheim dankt allen Teilnehmenden der Erhebung. Deutschlandweit beteiligten sich mehr als 182.000 Personen in 129 Städten und Gemeinden an der aktuellen Studie.

Die Broschüre „21-Punkte-Programm für mehr Radverkehr“ ist unter [www.mannheim.de/21-punkte-programm](#) abrufbar. [lps](#)



# Mannheim erprobt „Micro-Hub“

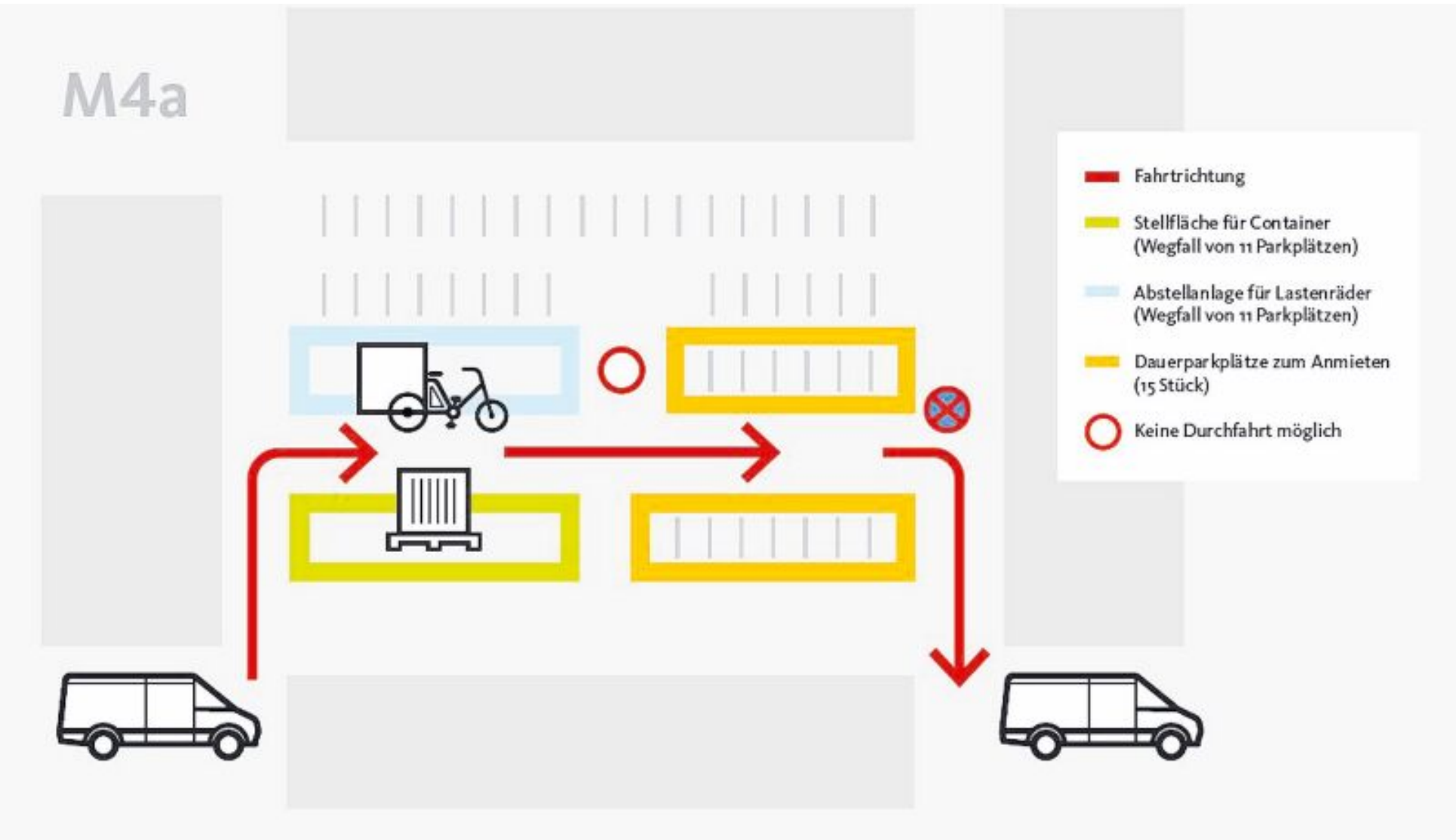
Sendungen werden für „letzte Meile“ auf Elektor-Lastenfahräder umgeladen

Weniger innerstädtische Schadstoffe aus Verbrennungsmotoren, weniger Flächenverbrauch durch große parkende Lieferfahrzeuge, weniger motorisierte Logistikverkehre und letztendlich eine Verbesserung der verkehrlichen Abläufe und mehr Lebensqualität in der Innenstadt – so lassen sich die Ziele des Pilotprojekts „Micro-Hub“ umschreiben.

Ab Juli 2020 soll auf einer Teilfläche des Parkplatzes im Quadrat M 4a ein sogenannter „Micro-Hub“, eine Art Umschlagdepot für Post- und Paketsendungen, entstehen. Zunächst auf die Dauer eines halben Jahres begrenzt soll von dort aus ein Teil der innerstädtischen Sendungen für „die letzte Meile“ auf Elektro-Lastenfahräder umgeladen werden, die diese dann an Privat- und Gewerbeempfänger verteilen.

Die Fahrtrwege der motorisierten Liefertransporter innerhalb der Quadrate können sich so auf nur wenige Meter verkürzen, da die An- und Abfahrt des „Micro-Hubs“ über die Bismarckstraße erfolgen kann und kaum die Quadrate genutzt werden müssen. Die restlichen Strecken innerhalb der Innenstadt sollen geräusch- und emissionsarm mit E-Lastenrädern zurückgelegt werden. Bis zum Start des Pilots ab Juli wird das Projekt mit Partnern aus Verwaltung, Handel und Logistik weiter konkretisiert.

Das Pilotprojekt „Micro-Hub“ ist ein Baustein des von der Bundesregierung geförderten Gesamtkonzepts „Modellstadt Mannheim“. Mannheim ist eine von fünf von der Bundesregierung ausgewählten Modellstädten für die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Konzepten und Maßnahmen zur Stickstoffdioxid-Reduktion. „Das Projekt ‚Micro-Hub‘ in Mannheim ist das einzige Projekt aller Modellstadt-Projekte bundesweit, das das Thema emissionsarme innerstädtische Logistik aufgreift und versucht, dafür nachhaltige Lösungen zu erproben“, unter-



streicht Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, in deren Bereich die Umsetzung verortet ist. Georg Pins, Projektleiter im Fachbereich, ergänzt: „Der ‚Micro-Hub‘ wird vorerst tempo-

rär eingerichtet. Im Anschluss daran werden wir die Ergebnisse evaluieren. Erfahrungen aus anderen Städten konnten jedoch zeigen, dass solche Konzepte nicht nur in ökologischer und organisatorischer Sicht positive Er-

gebnisse erzielen, sondern sich auch für die Logistik-Dienstleister durchaus wirtschaftlich lohnen.“ Konkret sollen auf einer Teilfläche von M 4a mobile Mietcontainer für die Zwischenlage-

rung von Paketen aufgestellt und Stromanschlüsse für die E-Lastenfahräder installiert werden. Vor Ort erfolgen keine baulichen Veränderungen. Ebenso werden dort keine Bäume gefällt oder Grünanlagen versiegelt. |ps

## Eissportzentrum Herzogenried

Saison 2019/2020 endet mit guter Bilanz

Seit vergangenem Sonntag herrscht im Eissportzentrum Herzogenried hinsichtlich des Breitensports Sommerpause: Die Eislauf-Saison 2019/2020 ist zu Ende gegangen.

Rund 112.000 Besucherinnen und Besucher sind in der Wintersaison gekommen. Mit 2.342 wurden die meisten Gäste am 29. Dezember letzten Jahres auf dem Eis gezählt. Rückblickend auf die am 19. Oktober 2019 eröffnete Eislaufsaison spricht Bernd Haase, Sachgebietsleiter Sportstättenbetrieb beim Fachbereich Sport und Freizeit, von einer „guten Saison“.

Dass die Besucherzahlen im Eissportzentrum Herzogenried in den letzten drei Jahren konstant über 100.000 geblieben sind, begründet Haase so: „Wir denken, dass wir unsere Angebote bezüglich der unterschiedlichen Ziel- und Nutzergruppen sowie der Öffnungszeiten richtig überprüfen, weiterentwickeln und bei Be-

darf auch anpassen. Diese Eislaufangebote werden überregional gut wahr- und angenommen.“ Neben den Mannheimer Sportvereinen, die mit 27.000 Sportlerinnen und Sportler die Eishalle für ihr Vereinstraining nutzen, besuchten auch Schulen mit circa 13.000 jungen Besucherinnen und Besuchern das Eissportzentrum Herzogenried im Rahmen des Schulunterrichts.

Das Eislaufangebot ist vielfältig im Eissportzentrum Herzogenried. Neben dem „normalen“ Publikumslauf gibt es sonntags eine gesonderte Eiszeit für Anfänger und Eltern mit Kindern. Kleinkinder können hier mit circa 70 Eislaufhilfen den Kufensport erlernen. Auch der „Schlägerlauf“, der jeweils in den Herbst- und Winterferien Baden-Württembergs angeboten wird, findet zunehmende Beliebtheit. Hier haben alle Eissport-Fans Gelegenheit, es den Eishockey-Cracks nachzumachen.

Highlight der Saison und Besuchermagnet waren auch dieses Jahr wieder die beiden Eisdiscos gegen Anfang und Ende der Eislaufsaison, zu denen bis zu 1.000 begeisterte Besucherinnen und Besucher kamen. Auch das Faschings-Eislaufen an Altweiberfasnacht, das zum ersten Mal stattgefunden hat, wurde gut angenommen und wird nächste Saison wieder angeboten.

Zudem war das Eissportzentrum Herzogenried in der zurückliegenden Saison erneut Austragungsort sportlicher Wettkämpfe. Im Eiskunstlauf wurden im Februar bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften 2020 die Siegerinnen und Sieger im Nachwuchs-, Jugend-, Junioren- und Senioren-Bereich ermittelt. Im Dezember letzten Jahres fanden die Deutschen Nachwuchs- und Juniorenmeisterschaften im Eiskunstlaufen im Eissportzentrum statt. Die neue Eislaufsaison 2020/2021 startet am 17. Oktober. |ps

### STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## Zusammenhalten

Hilfetelefon für Einkäufe und Besorgungen freigeschaltet

Fraktion im Gemeinderat  
**SPD**

Wer über 60 Jahre alt ist, eine Vorerkrankung hat oder sich in Quarantäne befindet, kann sich über die von der SPD-Gemeinderatsfraktion gestartete Nachbarschaftshilfe bei Einkäufen und anderen Tätigkeiten unterstützen lassen. Telefonnummer: 0621/293 2090 (Mo-Fr 9-15 Uhr), Email: spd@mannheim.de und online: www.spdmannheim.de/corona.



### Zentrales Hilfetelefon

Wer besonders gefährdet ist, kann von unseren freiwilligen Helferinnen und Helfer Unterstützung erhalten. Auch Eltern, die kurzfristig Unterstützung bei der Kinderbetreuung brauchen, können sich melden. Hierzu haben wir in unserer Fraktionsgeschäftsstelle ein zentrales Hilfstelefon eingerichtet. Von hier aus werden alle Anfragen an die jeweiligen Stadtteilpaten weitergeleitet, die vor Ort die Anfragen übernehmen. Das Hilfstelefon kann unter der Mannheimer Nummer 0621 293-2090 montags bis freitags von 9-15 Uhr erreicht werden.

### Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht

Wer nicht zur Risikogruppe gehört und keine Symptome zeigt, kann sich ebenfalls über das Hilfstelefon oder online registrieren. In einem Kennenlerngespräch mit den Stadt-

teilpaten wird die notwendige Vorgehensweise besprochen. Auch ist ein Personalausweis vorzulegen. Interessierte können sich anmelden unter [www.spdmannheim.de/corona](http://www.spdmannheim.de/corona)

### Allgemeine Hinweise beachten

Es besteht weiterhin kein Grund zur Angst. Allerdings müssen wir die weitere Ausbreitung des Virus bestmöglich verhindern und Risikogruppen schützen. Wir rufen alle auf, sich an die offiziellen Informationen und Hinweise der Stadt Mannheim zu halten und generell nur Informationen von vertrauenswürdigen Quellen zu berücksichtigen!

### Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

## Mahnmal vor K 7

Vor Standesamt aufgestellt

Ein Mahnmal, das auf die Zwangssterilisationen während des Nationalsozialismus hinweist, steht seit vergangener Woche vor dem Gebäude der Bürgerdienste in K 7. Bürgermeisterin Felicitas Kubala und Bürgermeister Dirk Grunert haben es bei einer Veranstaltung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern offiziell in Empfang genommen.

„Wir machen uns mit der jährlichen Wanderung des Mahnmals bewusst, dass auch städtische Ämter und ihre Mitarbeitenden während der furchtbaren Zeit des Nationalsozialismus an der aktiven Durchführung der Zwangssterilisation beteiligt waren. Das Standesamt steht dafür nun sinnbildlich. Das

Mahnmal hilft dabei, sich mit den Taten des NS-Regimes aktiv auseinanderzusetzen und auch in der heutigen Zeit weiter wachsam zu bleiben“, so Bürgermeisterin Felicitas Kubala.

Die Konzeption des Mahnmals stammt von Künstler Michael Volkmer und geht auf die bei der Ausschreibung bekannten 1000 Opfer von Zwangssterilisationen in Mannheim zurück, die er bei der Umsetzung des Mahnmals als 1000 einzelne Würfel zu einem Ganzen zusammengesetzt hat.

Seit 2013 steht das Mahnmal vor Institutionen in Mannheim, die aktiv an der Durchführung des Zwangssterilisationsprogram-

mes der Nationalsozialisten mitgewirkt haben. Es wechselt jährlich den Standort. Dieses Jahr „wanderte“ das Mahnmal vom Jugendamt der Stadt Mannheim an das Standesamt, als Teil der Bürgerdienste. Nun hat das Standesamt die Verantwortung für das Mahnmal übernommen. Das Mahnmal wird von zwei Schulen an seinem jeweiligen Standort im Rahmen einer Patenschaft betreut. Für das kommende Jahr werden das die Schülerinnen und Schüler der Justus-von-Liebig-Schule und des Elisabeth-Gymnasiums übernehmen und sich damit aktiv mit einem Teil der Mannheimer Geschichte befassen. |ps

## Wartungsarbeiten an Ampelanlagen in der Feudenheimer Straße

Alle zwei Jahre finden, gemäß den gängigen Vorschriften, wiederkehrende Wartungsarbeiten an Ampelanlagen statt. Am Dienstag, 31. März, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Feudenheimer Straße / Am Aubuckel“ statt. Hierbei werden die Lichtsignalanlagen auf Funktionstüchtigkeit geprüft. Im Rahmen dieser er-

weiterten Prüfungen ist es erforderlich, die Anlagen teilweise auszuschalten. Dies dauert je nach Steuergerädetyp unterschiedlich lange. Mit Polizei, Verkehrsbehörde und RNV wurde eine Liste der Anlagen abgestimmt, bei denen aufgrund von Steuergerädetyp und örtlichem Verkehrsaufkommen weitere absichernde Maßnahmen zu treffen

sind. Die Ampelanlage ab circa 10 Uhr für rund drei Stunden außer Betrieb genommen. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind ebenfalls Wegnahmen von Fahrspuren und somit Einschränkungen des Individualverkehrs in diesem Kreuzungsbereich erforderlich. Fahrbeziehungen entfallen keine.



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**  
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

**www.auftragsboerse.de.**

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!  
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.  
Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

**STADTMANNHEIM**  
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz



**Offenes Verfahren nach VOB/A - EU**  
**Johanns-Kepler-Schule, Ausbau zur Gemeinschaftsschule u. Brandschutz**  
Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen des Ausbaus zur Gemeinschaftsschule und Brandschutzsanie rung der Johannes-Kepler-Schule in 68159 Mannheim, K5,1 die Ausführung von Bauleistungen mittels elektronischer Vergabe (eVergabe) aus. Die Auftragsbekanntmachung bei der EU ist erfolgt. Hierbei handelt es sich um folgendes Gewerk (dem dazugehörigem Link entnehmen Sie die unbeschränkten Ausschreibungsunterlagen):  
**Titel 8 - Abbrucharbeiten**  
<https://www.deutsches-ausschreibungsblatt.de/VN/X-BBS-2020-0022>  
Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Bei technischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 19.03.2020

Öffentliche Bekanntmachung	
Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am Dienstag, den 24.03.2020 um 16:00 Uhr im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim	
1	Bildung eines Unterausschusses für Organisation und Personal
2	Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
2.1	Übertragung von Budgetverstärkungen des Jahres 2019 in das Jahr 2020 und vorläufiges Rechnungsergebnis 2019
2.2	Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
2.3	Teilnahme am Bundesprogramm „Modellprojekte Smart City“ - Eigenanteil
3	Maßnahmengenehmigung für Baumaßnahmen nach dem 2. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG II); hier: Ludwig-Frank-Gymnasium, Brandschutzsanie rung
4	Maßnahmengenehmigung Mittagsverpflegung an Mannheimer Schulen ab dem Schuljahr 2020/2021; hier: Ausschreibung / Vergabe
5	Rahmenplan „Entwicklung des Friedrichparks und der Universität Mannheim“ und Bebauungsplan Nr. 11.44 „Entwicklung des Friedrichparks und der Universität Mannheim“ in Mannheim-Innenstadt / Jungbusch; hier: Grundsatz- und Aufstellungsbeschluss; Diese Vorlage ersetzt die Vorlage V657/2019 und Den Klimawandel ernst nehmen, Antrag der Freie Wähler-ML / MiM
5.1	Bebauungsplan Nr. 57.11 „Spiegelfabrik“ in Mannheim-Waldhof; hier: Vorbereitende Untersuchungen, Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan, Vorkaufsrechtssatzung und Rodungen auf dem Luzenberg, Antrag der Freie Wähler-ML / MiM und Stadtteilentwicklung Luzenberg/Waldhof gestalten, Antrag der Freie Wähler-ML / MiM und Waldgelände auf dem Luzenberg erhalten, Antrag der FDP und Sicherung der Waldstrukturen auf dem Gelände der Spiegelfabrik für Naherholung und Natur, Antrag der GRÜNE

- 6 Änderung der Sportförderungsrichtlinien in der Fassung vom 01.03.2016
- 7 Maßnahmengenehmigung - Motorisch höhenverstellbare Schreibtische (MHS) für alle städtischen Mitarbeitenden
- 8 Änderung des Gesellschaftsvertrags der GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH
- 9 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 10 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 11 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 12 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 13 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 14 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 15 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 16 Auskunft über Vorbereitung für den Fall einer Pandemie; Antrag der AfD und Notfallplan der Stadt Mannheim für drohende Coronavirus-Epidemie in Deutschland, Anfrage und Information des Gemeinderates zum Sachstand der Entwicklung beim neuen Coronavirus in Mannheim, Antrag der CDU und Auskunft über Vorbereitungen für den Fall einer Pandemie, Antrag der AfD
- 17 Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.
- 18 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 19 Anfragen
- 20 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

**Protection against infections**

- Do not shake hands
- Do cough into the crook of your arm
- Do not touch your face
- Do wash hands frequently
- Do ventilate frequently

**Per proteggersi dalle infezioni**

- Evitare di stringere le mani quando si saluta
- Starnutire nell'incavo del gomito
- Non toccarsi il viso con le mani
- Lavarsi spesso le mani
- Ventilare spesso gli ambienti

**Protección contra infecciones**

- Renunciar al saludo
- Toser en el interior del codo
- No tocarse la cara con las manos
- Lavarse las manos a menudo
- Ventilar con frecuencia

**Προστασία από λοιμώξεις**

- Να αποφεύγετε τις χειραψίες
- Να βήχετε στον αγκώνα σας
- Μην βάζετε τα χέρια σας στο πρόσωπό σας
- Πλένετε τα χέρια σας πιο συχνά
- Να αερίζεται τους χώρους πιο συχνά

**Zaštita od infekcija**

- Odrličite se pozdravljanja
- Kašljite u predelu lakta
- Ruke ne stavljati na lice
- Ruke oprati često
- Provetravajte češće

**Enfeksiyona Karşı Korunma**

- El sıkışmayın!
- Dirsek arasına öksürün!
- Ellerinizi yüzünüze ellemeyin!
- Ellerinizi sıkça yıkayın!
- Evinizi sıkça havalandırın!

**1.  Verzicht auf Begrüßung**

**2.  Husten in die Ellenbeuge**

**3.  Hände nicht ins Gesicht**

**4.  Hände öfter waschen**

**5.  Häufig lüften**

**SCHUTZ VOR INFEKTIONEN**

**mannheim.de/corona**

**Podstawowe środki ochronne przeciwko infekcji**

- Unikaj bliskiego kontaktu z innymi osobami
- Podczas kaszlu i kichania zakryj usta i nos zgiętym łokciem
- Unikaj dotykania twarzy
- Często myj ręce
- Wietrz często pomieszczenia

**Mbrojtje ndaj infeksioneve**

- Hiqni dorë nga përshëndetja me shtrëngim dore
- Kollituni në bërryla
- Mos i vendosni duart në fytyrë
- Lajini duart më shpesh
- Ajrosni (ambjentin) më shpesh

**الوقاية من العدوى**

التخلي عن المصافحة والعناق

وضع كوع اليد امام الفم عند السعال

تجنب ملامسة الوجه باليدين

الابتكار من فسيل اليدين بالماء والصابون

تهوية الأماكن المغلقة بشكل متكرر

MANNHHEIM

mah\_hp06\_amtsb.04



## „Dankbar in Deutschland zu leben“

„Wir freuen uns sehr, Sie hier zu haben und dass Sie sich entschieden haben, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz den Generalmusikdirektor des Mannheimer Nationaltheaters, Alexander Soddy. Nachdem Soddy aus terminlichen Gründen nicht zur Einbürgerungsfeier hatte kommen können, empfing ihn der OB kurzerhand im Rathaus. „Ich bin dankbar, in Mannheim zu sein und in Deutschland leben zu können. In England fühle ich mich mittlerweile eher als Ausländer. Ich würde mich selbst jedoch eher als Europäer verstehen“, erklärte Soddy im Rahmen des Gesprächs, das sich natürlich auch

um den Brexit und die politische Entwicklung in Deutschland drehte.

Seit Beginn der Spielzeit 2016/17 ist Alexander Soddy Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim und hat dort bisher die Premieren von Giuseppe Verdis „Aida“, Schumanns „Genoveva“, Beethovens „Fidelio“, Mozarts „Don Giovanni“, Wagners „Meistersingern“ und Debussys „Pelléas et Mélisande“ geleitet sowie zahlreiche Wiederaufnahmen dirigiert, darunter „Hänsel und Gretel“, „Madama Butterfly“, „Elektra“, „Der Rosenkavalier“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“ und „Parsifal“. Soddy setzt sich auch für in Deutschland selten zu hörende Werke

wie Benjamin Brittens „War Requiem“ und Uraufführung sinfonischer Auftragswerke ein. In der Spielzeit 2019/20 leitet Soddy am Nationaltheater Mannheim die Neuproduktionen „Peter Grimes“ sowie „Tristan und Isolde“ und legt darüber hinaus mit „Frau ohne Schatten“, „Salome“ und „Rosenkavalier“ einen Schwerpunkt auf das Werk von Richard Strauss. Neben den Akademiekonzerten in Mannheim führen ihn Konzertverpflichtungen nach Deutschland und in die USA. Jüngst gab er seine Vertragsverlängerung beim Nationaltheater-Mannheim bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 bekannt. |ps



**Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Alexander Soddy**

FOTO: THOMAS TRÖSTER